Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 130 (2004)
Heft: 12

Artikel: Neue Steuern braucht das Land
Autor: Stadler, Hans Beat / Spring, Max
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-611986

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.05.2025

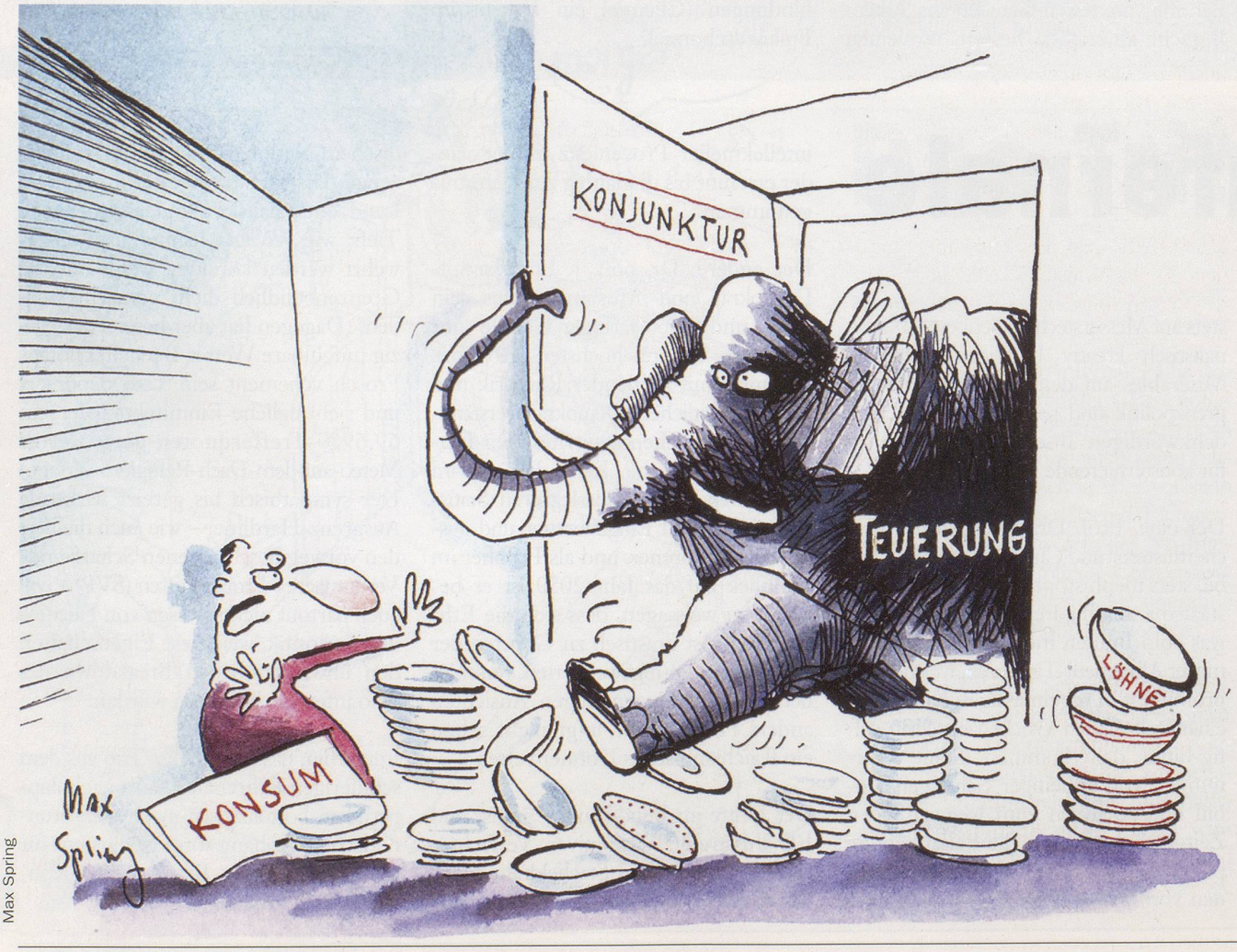
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Neue Steuern braucht das Land

Hans Beat Stadler

Das Prinzip ist so alt wie einfach: Bezahlen sollen die anderen. Zum Beispiel die Konfessionslosen. Wer nicht in der CVP ist, muss bluten. Oder andersrum – was allerdings auf dasselbe herauskommt: Wer keine Kirchensteuern bezahlt, soll eine Zwangsabgabe in einen Dritte-Welt-Fonds entrichten, verzapfelt die Partei, deren «C» einmal für Zentrum, ein anderes Mal für christlich steht. Ihr Wille zur Modernisierung und Bescheidung ist jedoch klar erkennbar. Eine kleine Gottlosen-Strafsteuer ist im Vergleich zum bisher üblichen Ende auf dem Scheiterhaufen – bei gleichzeitigem Einzug des gesamten Vermögens – doch wesentlich humaner. Oder ist alles viel simpler, hatte ganz einfach CVP-Gag-Man Nause wieder einmal die Nase vorn? So oder so. Die Konkurrenz hat schnell reagiert.

Wer nicht zahlendes SVP-Mitglied ist, muss einen entsprechenden Beitrag an die AUNS überweisen. Wer nicht bei den Grünen mitmacht, wird zu einer Zwangsabgabe an den VCS verpflichtet. Wer kein SP-Genosse ist, muss der UNIA einen Obolus abliefern. Und was ist mit jenen asozialen Tierhassern, die keine Hundesteuern bezahlen? Und all die grünen Fundis, die sich um die Autosteuern drücken? Die schmarotzenden Mieter, die Grundstücksteuern vermeiden? Die Sektierer, die um jede Vergnügungssteuer einen grossen Bogen machen? Oder all jene, die immer noch keine Yacht am Hafen liegen haben, nur weil sie die Schiffssteuern sparen wollen? So viel eigennütziges Verhalten kann nicht länger geduldet werden. Für jede Steuer ist eine Ausgleichssteuer zu schaffen, für jeden Fonds ein Ausgleichsfonds. Oder ein einziger grosser Solidaritätstopf, vor dem sich alle Bürgerinnen und Bürger entkleiden und ihr letztes Hemd hineinwerfen. Bestimmt wird es ihnen dabei richtig warm ums Herz – und kalt um die Lenden.



Max Spring